



**Ein Brief an die Menschen in den Pfarreien – von daheim aus, an alle daheim:  
„Brannte uns nicht das Herz, als Er unterwegs mit uns redete?“**

Meine Lieben,

ganz ungewohnt ist die Situation für uns alle – Liebgewordenes, Wichtiges ist im Moment nicht möglich – dies fordert uns alle heraus! Aus dieser Erfahrung heraus und bewusst auch in diese Erfahrung hinein möchte ich ein paar Zeilen an euch alle richten.

Auch mich als Priester treffen die Maßnahmen hart: Ja, ihr wisst und merkt es sicher immer wieder, ich feiere gern Gottesdienste: Es ist nicht nur mein Beruf, sondern es bleibt ein Teil meiner Berufung! Aber ich will gerade in diesen Tagen an einen Ausspruch von Augustinus denken und diesen leicht anpassen für mich/uns: Für euch bin ich (wäre ich gerne) „Gottesdienst-Feiernder“, mit euch bin und bleibe ich Christ.

Wir Christen leben aus dem Glauben heraus: Wir glauben an die geheimnisvolle Verbindung mit Christus! Sie wird sicher überall dort lebendig, wo unsere Herzen sich voll Sehnsucht für Ihn öffnen/offen bleiben: Gott liebt die Begegnung mit uns, seinen Kindern! So erleben wir vielleicht diese Tage einerseits als eine Art Verzicht auf Gewohntes/Liebgewordenes, aber hoffentlich auch als Rückbesinnung – als Priester/Gottesdienst-Feiernder und als Gläubige: Denn Gott möchte uns dadurch etwas sagen, Gott möchte uns helfen. Mir liegen seit einigen Tagen ein paar Worte auf dem Herzen, die ich gerne mit euch teile.

**Unmittelbarer Zugang:** Dies sind die ersten beiden Worte. Gott möchte, dass wir neben den Formen/Formeln/Formalitäten, die unser Glaube kennt, schätzt und lebt, und deren Wert unangetastet weiterbestehen soll, das Wesentliche nicht vergessen, das sich wie ein roter Faden durch alles ziehen sollte: Eben dieser Unmittelbare Zugang zu ihm! Dass wir mit ihm von Du zu du in Kontakt sind. Dass wir Ihm unser Herz ausschütten, dass wir in Ihm unsere Ruhe finden, dass Er uns in die tiefen des Lebens/des Herzens führen darf. Denken wir daran: „Ich bin immer bei euch!“, so hat er es uns zugesichert! **Es geht um seine Gegenwart!**

Gerade die Hl. Messe wird dann erst recht wertvoll, wenn wir daran von Herzen teilnehmen. Das II. Vatikanische Konzil nannte dies: *Participatio activa* – in die Tat umgesetzte Teilnahme. Es geht dabei nicht um äußeren Aktivismus, sondern um die innere Verbindung mit dem „Herren-Geheimnis“, wie man in alter Zeit die Eucharistie auch zu nennen pflegte.

**Sich nicht beschweren:** Dies sind die nächsten Worte. „Kommt alle zu mir, ... ich werde euch Ruhe verschaffen.“ Diese Worte des Herrn sind allen wohl bekannt, aber leben wir auch danach? Wie oft sind es doch gerade wir, Menschen des Glaubens, die so wenig Gott-Vertrauen zeigen. Gott kann alles, Gott schafft alles! Aber darf Er auch alles? **Es geht um seine Herrschaft!**

Gott ist nie die Quelle von Übel, jedenfalls nicht der Gott, den wir aus der Hl. Schrift kennen! Aber Gott hat es immer noch geschafft, aus diesen Situationen Gutes zu ziehen! Deshalb betrachten wir das Leiden, das Kreuz Christi, oft und gerne – gerade auch in den Tagen der Fastenzeit, besonders auch in dieser Zeit der Prüfung: Hier sehen wir nicht einen leidliebenden Gott, sondern Gott der das Böse durch das Gute, den Hass durch die Liebe überwindet!





PFARR-BLATT DER SEELSORGE-EINHEIT GRAUN IM VINSCHGAU - A.D. 2020

Pfarreien: Graun (Gr), St. Valentin (SV), Reschen (Re),

Langtaufers (Lt – mit Gottesdienstorten: Hinterkirch-Hk / Pedroß-Pd)

*Ich wünsche es einem jeden/einer jeden von uns, dass wir immer wieder auch – wie Jesus – gestärkt werden auf diesem Weg und auch mitten im Sturm, wie die Jünger, vertrauen lernen!*

**Nicht aufgeben/nachgeben oder nachlassen:** „Meine Gnade genügt dir“, so redet der Herr in einer Vision zu Paulus, der am liebsten gleich mal von Gott verzaubert worden wäre, aber von Ihm „nur“ diese Zusage erhält.

*Das Leben braucht immer wieder viel Geduld, vor allem und zuerst auch Geduld mit uns selbst. Hinfallen ist nicht das Problem, nicht mehr aufzustehen, dies wäre DAS Problem! Ein Fehler macht uns nicht zum Fehler – es wäre aber DER Fehler aufzugeben! Und seien wir ehrlich: Wie viele haben in sich in ihrem Innern, in der Auseinandersetzung mit sich selbst und den eigenen Schwächen nicht schon oft kapituliert? Aber gerade da geht es darum: Die Macht Gottes zu erfahren, seine Kraft!*

*Zum Abschluss: **Zusammen auf dem Emmaus-Weg unterwegs:** Was den Jüngern von Emmaus blieb, was sie aus ihrer Erfahrung bewahrten und weitergeben wollten, das ist das brennende Herz!*

*Und mit einem solchen brennenden Herzen will ich mit und für euch weiterhin unterwegs sein: Ich bleibe nicht nur physisch im Widum unter euch hier (und erledige Büro- und Haus-Arbeiten, die sonst eher liegen bleiben), sondern ich bin ganz tief mit euch verbunden und hab euch alle immer wieder präsent in meinem Tagesablauf.*

- Jeden Tag feiere ich privat die **Hl. Messe** im Widum, ich tue dies von nun an jeweils um 20.30 Uhr unter der Woche und um 8.30 am Sonntag – wer will darf sich gerne zu dieser Zeit geistlich damit verbinden – ich schlage vor, dass wer dann Zeit und Interesse hat, sich daheim treffen kann mit seinen Leuten und z.B. dann den Rosenkranz betet.
- Auch bin ich dran, jeden Tag die Pfarreien besonders zu **segnen. Dies geschieht 3mal am Tag, jeweils wenn die Glocken der Pfarrkirche zum Engel des Herrn läuten.** Wer will kann sich auch damit gerne verbinden.
- Über Mobiltelefon kann ich versuchen, z.B. über die App: WhatsApp **gute Gedanken** zu senden oder auch Infos. Wer dies gern möchte, der kann mir auch seine Nummer mitteilen.
- Auf unserer **Homepage der Seelsorge-Einheit** findet ihr auch Hinweise, wo und wie man Radio- und Fernseh-Übertragungen von Hl. Messen finden kann.
- Für **Gespräche oder Dienste** kann man mich gerne telefonisch kontaktieren.
- Wer **Hilfe** braucht kann sich auch gerne melden, vielleicht kann man ja etwas vermitteln...
- Wir alle wollen **einsichtig sein und wer kann, daheim bleiben** – dies gilt sicher besonders für jene, die einerseits Risiko-Gruppen sind für eventuelle Ansteckung, andererseits für jene, die irgendwie erkrankt sind oder sich nicht wohl fühlen – es wäre sicher nicht vernünftig, wenn solche Leute sich momentan unter die Andern begeben. Seien wir bitte alle sehr klug!

*Von Herzen wünsche ich euch allen Kraft, Mut und viel Besonnenheit in diesen Tagen – wenn die Regierung uns zum geschützten Gebiet erklärt hat, dann wollen wir als glaubende Menschen dies auch tun und uns alle und alles immer wieder unter den Schutz Gottes stellen.*

*Gott segne euch! Gruß euer don Klaus*

homepage: [www.seelsorgeeinheit-graun.it](http://www.seelsorgeeinheit-graun.it)  
e-mail: [seelsorge-oberland@rolmail.net](mailto:seelsorge-oberland@rolmail.net)



Leitung/Begleitung don Klaus Rohrer  
Widumstr. 5, 39027 Graun / Tel. 0473 63 3 313